

Bei Indiens wilden Tieren



Mein Dschungelbuch

Begegnungen mit Indiens wilden Tieren

Erlebt, erzählt und fotografiert von Axel Gomille

Erschienen im Kosmos Verlag 2008

160 Seiten, 175 Abbildungen

24,90 Euro

SHIR KHAN der Tiger, Balu der Bär oder Hathi und seine Elefantenkompanie die Tiere aus Rudyard Kiplings Dschungelbuch kennt fast jedes Kind. Die märchenhafte Mischung aus wilden Tieren und geheimnisvollen Wäldern faszinierte Axel Gomille seit seiner Kindheit. Was lag also näher für jemanden, der Fotograf und Biologe zugleich ist, als in das Land seiner Träume zu reisen und den Tieren des Dschungelbuchs nachzuspüren. Zu Fuß oder per Fahrrad, im Jeep oder auf zahmen Reitelefanten gelingt es ihm, den wilden Vorbildern aus Kiplings Geschichten im Dschungel zu begegnen. Eine monatelange, abenteuerliche Suche.

Indien ist riesig – gut neun Mal so groß wie Deutschland, mit mehr als einer Milliarde Einwohnern. Trotz der hohen Bevölkerungsdichte schaffen es die Menschen, auf engem Raum mit Tigern, Leoparden, Asiatischen Löwen, Wölfen, Elefanten, Nashörnern und etlichen anderen Respekt einflößenden Kreaturen zu leben. Mogli das Dschungelkind, das die Tiere des Waldes kennt und schätzt, gibt es bis heute, denn die Ehrfurcht vor dem Leben ist in der indischen Kultur tief verwurzelt.

„Mein Dschungelbuch“ erzählt in außergewöhnlichen Bildern und packenden Texten von der Erfüllung eines Kindheitstraums. Es schildert die abenteuerliche Suche nach den Tieren aus Kiplings Welterfolg und zeigt, wie sie wirklich sind. Gleichzeitig vermittelt der Band einen intimen Einblick ins exotische Indien und beleuchtet, wie es den Menschen auch im 21. Jahrhundert gelingt, in enger Nachbarschaft mit gefährlichen Wildtieren zu leben.

Axel Gomille, Jahrgang 1970, ist Diplom-Biologe und arbeitet beim ZDF als Redakteur mit dem

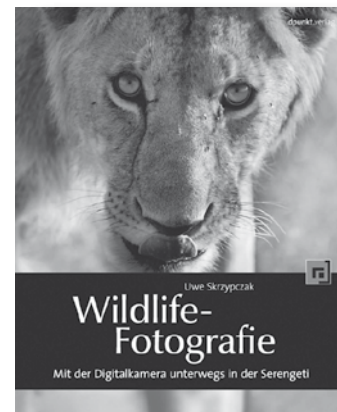
Schwerpunkt Naturdokumentationen. Schon während des Studiums arbeitete er in den Tigerreservaten Kanha und Bandhavgarh – eine wunderbare Gelegenheit, um die Tiere des Dschungelbuchs kennenzulernen. Es folgten noch viele weitere Reisen in ganz unterschiedliche Regionen Indiens, bei denen er etliche Monate in der Wildnis verbrachte und seltene Begegnungen mit der Kamera festhielt. Seine Fotos wurden mehrfach von der BBC ausgezeichnet und erschienen zusammen mit seinen Texten in internationalen Zeitschriften.

Auf digitaler Safari

EIN GANZES BUCH über Tierfotografie nur in der Serengeti – ist das nicht sehr speziell? Keineswegs, denn die Serengeti mit ihrem einzigartigen Tierreichtum ist ein extrem lohnendes Revier für Fotografen. Das Spektakel der Gnuwanderung, die Räuber-Beute-Beziehungen und der Artenreichtum der Region bieten Motive im Überfluss. In seinem Buch „Wildlife-Fotografie: Mit der Digitalkamera unterwegs in der Serengeti“ liefert Uwe Skrzypczak interessante Einblicke in die Ökologie des Gebiets und gibt hilfreiche Tipps, was bei der Planung für eine eigene Fotoreise zu beachten ist. Die große Besonderheit des Buches sind jedoch die äußerst praxisnahen Fotobeispiele. Uwe Skrzypczak scheut nicht davor zurück, auch weniger gelungene Aufnahmen zu präsentieren, wenn die Erklärung des Misserfolgs beim Leser für neue Erkenntnisse sorgt. Er spricht alle relevanten Themen an, unter anderem die geeignete Ausrüstung, Bildgestaltung, und welche Aufnahmesituation welche Kameraeinstellungen erfordert. Gerade für jene, die sich an komplexere Digitalfotografie bisher nicht herangetraut haben, liefert Uwe Skrzypczak eine

gut verständliche Einführung. Daher ist das Werk „Wildlife-Fotografie“ ein Lehr- und Lernbuch im besten Sinne, das für Anfänger geeignet ist, aber auch Fortgeschrittenen noch Neues bietet. Und das schöne ist – man kann die gewonnenen Erkenntnisse auch außerhalb der Serengeti anwenden.

-- Axel Gomille



Uwe Skrzypczak

Wildlife-Fotografie

Mit der Digitalkamera unterwegs in der Serengeti

Erschienen im dpunkt.verlag, August 2009
240 Seiten, komplett in Farbe, Festeinband
39,00 Euro